



Deutsche Bahn AG / Max Lauten

# Deutsche Bahn investiert 320 Millionen in Neumünster

**NEUMÜNSTER** Die Deutsche Bahn (DB) baut ihr Instandhaltungswerk in Neumünster aus und investiert dafür bis 2028 die Rekordsumme von 320 Millionen Euro. In einer neu zu bauenden 450 Meter langen Halle, die im Bereich der Fahrzeuginstandhaltung an der Kieler Straße geplant ist, sollen die neuen Züge vom Typ ICE L gewartet werden. ro

# Investition für neue ICE-Generation

Die Deutsche Bahn will für 320 Millionen Euro das Werk an der Kieler Straße ausbauen

Rolf Ziehm

**R**ekordinvestition in die klimafreundliche Verkehrswende: Die Deutsche Bahn AG will ihr Werk Neumünster für die Instandhaltung der neuen ICE-Züge Typ L ausbauen und nimmt dafür rund 320 Millionen Euro in die Hand. Die EU-weite Ausschreibung für das Projekt „Neues Werk Neumünster“ umfasst bis Ende 2028 den Neubau einer 450 Meter langen Halle für die „schwere Instandhaltung“ des ICE L, diverse Komponenten- und Nebenwerkstätten, den Neubau von Einzelarbeitsplätzen, einer Fahrgestell-Werkstatt, ein Lager- und Logistikkonzept sowie eine Lackiererei. Mit der Erweiterung des Werks würden zugleich Arbeits- und Ausbildungsplätze in Neumünster langfristig gesichert, so die Deutsche Bahn.

Der Ausbau, der 2027 beginnen und Ende 2028 abgeschlossen sein soll, sei erforderlich, um zukünftig in Neumünster auch die neuen Züge vom Typ ICE L warten und reparieren zu können, heißt es von der DB. Der Zug des spanischen Herstellers Talgo wird ab Oktober 2024 als jüngstes Mitglied die ICE-Familie verstärken.

Mit der Erweiterung der Instandhaltungskapazitäten reagiere die DB auf die kontinuierlich wachsende Fahrzeugflotte, insbesondere im Fernverkehr. Neue und modernere Züge sollen hier zukünftig für mehr Qualität und Komfort bei den Fahrgästen sorgen.

Ziele des Ausbaus sind auch



So wird der ICE L aussehen.

Foto: Deutsche Bahn AG / Talgo

eine Reduzierung der Werksaufenthaltszeiten und eine Erhöhung der Produktivität. „An das Gesamtprojekt wird ein hoher Anspruch an Innovationen, Automatisierung und Digitalisierung gestellt, nicht zuletzt auch um die Wirtschaftlichkeit des Werkes positiv zu beeinflussen“, heißt es in der Ausschreibung. Mit dem Projekt verfolgt die DB „zudem Ziele der grünen Transformation“.

## Fokus bei dem Projekt liegt auf Nachhaltigkeit

Die Bahn hat das Ziel, bis 2030 ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2006 mindestens zu halbieren und bis 2040 klimaneutral zu werden. Schon jetzt fahren nach Unternehmensangaben alle elektrisch angetriebenen ICE und IC-Züge mit 100 Prozent Ökostrom. Ein wesentlicher Fokus des Projekts liege

auf der ökologischen Nachhaltigkeit durch klimaneutrale Energieversorgung, ressourcenschonenden Bau und Betrieb des Werks, die Verwendung nachhaltiger Rohstoffe und die Etablierung neuer Mobilität und Logistik.

„Mehr Verkehr auf der Schiene geht nur mit einer hochprofessionellen Instandhaltung. Sie ist das Rückgrat eines verlässlichen und komfortablen Bahnverkehrs. Mit dem Ausbau des Werks in Neumünster schaffen wir die notwendigen Instandhaltungskapazitäten für unsere wachsende ICE-Flotte. Und leisten so einen Beitrag für die Verkehrsverlagerung auf die Schiene“, erklärt Nicole Friedrich, Vorsitzende der Geschäftsführung der DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH.

Das 1861 eröffnete Bahnwerk in Neumünster verant-

wortet bereits heute die schwere Instandhaltung von Elektrotriebwagen, Verbrennungstriebwagen, Reisezugwagen sowie die Durchführung von Großprojekten an Personenverkehrsfahrzeugen jeglicher Art. Eine weitere Kernkompetenz liegt in der Aufarbeitung von Komponenten wie Drehgestellen, Küchenkomponenten, Klimaanlage und WC-Komponenten.

Um Züge schneller und einfacher reparieren zu können, ist die DB in den industriellen 3D-Druck eingestiegen. In Neumünster sind dafür eigene industrielle und besonders leistungsfähige 3D-Druckmaschinen in Betrieb. Sie produzieren Ersatzteile aus Hochleistungskunststoffen.

Im Werk Neumünster gibt es aktuell 44 Ausbildungsplätze und insgesamt rund 600 Beschäftigte.

Gut  
angelegtes  
Geld

KOMMENTAR



Rolf Ziehm  
ro@shz.de

Was wurde nicht immer mal wieder über die Zukunft des Instandhaltungswerks der Deutschen Bahn gemunkelt. Zuletzt erhitzten Spekulation im Jahr 2016 die Gemüter. Es war von massiven Jobstreichungen die Rede, ja der Traditionsstandort insgesamt schien in Gefahr. Die auf einen Börsengang getrimmte und jahrelang völlig unterfinanzierte Bahn zog Kritik nur so auf sich. Und das oft berechtigt. In puncto Service und Pünktlichkeit gab und gibt es viel auszusetzen. Das könnte sich endlich zum Guten ändern. Grund ist die grüne Verkehrswende, die nötig ist, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Das Geld in den Ausbau des Bahnwerks ist gut angelegt und sichert den Standort Neumünster auf lange Zeit.